

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

181 (8.8.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 181.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 Pf.
Am Reichsgebiet Rthl. 1.25 ohne Postgeld.

Dienstag den 8. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 6. Aug. [19. Abgeordnetentag des Badischen Militärvereinsverbandes.] Heute tagte hier der 19. Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes. Die Verhandlungen, denen der kommandirende General des 14. Armeekorps v. Bülow, sowie die Herren Geh. Oberregierungs-rath Braun und Geh. Regierungsrath Föhrenbach anwohnten, leitete der Präsident des Verbandes, General Frhr. Köder v. Diersburg. Er begrüßte die Anwesenden und gedachte sodann des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, zu dessen ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Auf das Huldigungsstelegramm der Centralvertretung sandte der Großherzog folgendes Telegamm:

General der Infanterie Frhr. v. Bülow!

Ich bin tief gerührt von dem warmen Ausdruck der Gefühle und Gesinnung, welche Sie mir mit den Vertretern des gesammten Landesverbandes kundgegeben. Ich erwidere diese Begrüßung mit den treuesten Wünschen für das fernere Gedeihen des Landesverbandes, dessen Bestrebungen ich hoch schätze und dessen ferneres Gedeihen mir sehr am Herzen liegt. Ich freue mich, Sie bald Alle begrüßen zu können, und hoffe, daß dieser Anlaß Ihnen Allen ein freudiger sein möge.

Friedrich, Großherzog.

Auch seitens des Abgeordnetentages wurde ein Huldigungsstelegramm an den Großherzog in folgenden Worten gerichtet:

Eurer königlichen Hoheit bringen die zum 19. Abgeordnetentag versammelten Vertreter der im Landesverband vereinigten alten Soldaten ehrfurchtsvollste Huldigung und das erneute Gelübniß unwandelbarer Treue dar. Eingedenk des Schwures, den wir unter der Fahne und im Heere abgelegt haben, wollen wir auch im bürgerlichen Leben unentwegt auf der Bahn der Treue, der Ehre und der Pflicht verharren, der allein der alten Soldaten würdig ist und auf der uns Eure königliche Hoheit als unser erhabener Führer vorangehen.

Der Präsident des Landesverbandes, Frhr. Köder v. Diersburg, General der Infanterie z. D.

Der kommandirende General des 14. Armeekorps v. Bülow ist dem Verband als Ehrenmitglied beigetreten. Nach dem vom Oberstleutnant Heusch erstatteten Geschäftsbericht ist der Verband in 47 Gauen eingetheilt, die zusammen 268 Vereine mit 95,742 ordentlichen

und 8897 außerordentlichen Mitgliedern umfassen. Das Verbandsvermögen beziffert sich auf 64,527 Mk. 11,767 Mk. wurden an Unterstützungen aus der Unterstützungskasse bezahlt. Sanitätskolonnen bestehen z. Zt. 82. Der veranschlagte Ertrag von 11,000 Mk. aus der Verbandslotterie soll, wie folgt, vertheilt werden. 4000 Mk. werden kapitalisirt für die Unterstützung von Wittwen z., 2000 Mk. fließen in die Unterstützungskasse, 2000 Mk. für Schulden tilgung der Baukosten des Kyffhäuserdenkmals, 2000 Mk. bleiben zur Verfügung des Präsidiums für außergewöhnliche Fälle. Weiter wurde das Präsidium ermächtigt, für die Schulden tilgung des Baufonds des Kyffhäuserdenkmals jährlich den Betrag von 2 Bg. per Mitglied des Verbandes aus dessen Kasse zu verwenden. Bei Berathung der Satzungsänderungen wurden die Vorschläge des Präsidiums angenommen. Hiernach werden die Vereine künftig auf dem Abgeordnetentag durch die Gauvorsitzenden oder deren Stellvertreter vertreten und zwar ist für jedes angefangene Hundert Mitglieder ein Abgeordneter zu wählen. Die Vereinsvorsitze können dem Abgeordnetentag beiwohnen. Dem Präsidium steht ein Ausschuß von 12 Mitgliedern zur Seite. Der nächstjährige Abgeordnetentag findet in Ueberlingen statt.

G. Durlach, 7. Aug. [Jahresfest des Evang. Bundes.] Das Jahresfest des Landesvereins des Evang. Bundes verlief in schönster und erhebenster Weise. Die Festpredigt in der Kirche war ein kraftvoller herzandringender Ruf im Namen des Evang. Bundes an alle Protestanten, das Panier des Glaubens aufzuwerfen: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. In gleichem Geist und Sinn führte Herr Oberkirchenrath Dehler nach Ueberbringung der Grüße unserer badischen Kirchenbehörde aus, wie die idealen Kräfte unseres deutschen Volkes: Deutsche Treue, Glauben, Liebe, Zucht und Sitte die siegbringenden Waffen gewesen sind in allen Schlachten, die unser Volk gewonnen und es hoffentlich auch für kommende Kämpfe bleiben werden. Im zweiten Theil der Feier im Saale der Festhalle bildete Professor Bornemanns Vortrag über die

Aussichten des Protestantismus für die Zukunft den Mittelpunkt. Der Vortrag war lang, aber nur, weil er nicht kürzer sein konnte. Langweilig, betäubend langweilig war nur die liebe Interesslosigkeit, mit der sich sehr Viele ungenirt glaubten, der Sache fernhalten zu dürfen. Ueberreich an Gedanken, ein Füllhorn von packenden schlagenden Einfällen, goldheller Humor dazwischen: ein echtes Stück deutscher protestantischer Geistesarbeit: das war dieser Vortrag, ein Genuß im edelsten Sinne des Wortes. Da ich mir nicht zutraue, diesen gigantischen Gedankenreichtum in wenig Worte zusammenzuschmelzen, lasse ich „auch einem Professor der Theologie“ das Wort, das uns etwas verrathen soll und nachklingen lassen soll von dem, was Professor Bornemann uns sagte; Hausrat in Heidelberg sagt über denselben Gegenstand: „Daß der gegenwärtige Zustand unseres religiösen Lebens ein erfreulicher sei, wird von keiner Seite behauptet. Der menschliche Geist ist fast ausschließlich mit praktischen Aufgaben beschäftigt. Große Ziele auf dem Gebiete der politischen, nationalen, ökonomischen Arbeit sind ihm gesteckt, denen er mit heißem Eifer nachstrebt, während er den religiösen Fragen nur insoweit ein leidenschaftliches Interesse zuwendet, als sie der Erreichung jener Zwecke dienlich oder hinderlich sind. Ein Nachlaß der Produktivität auf anderen Gebieten ist die natürliche Folge dieser praktischen Richtung der Geister. Die durch die naturwissenschaftliche Methode großgezogene rein empirische Richtung des geistigen Lebens droht die ideale Richtung völlig zu absorbieren. So kommt es, daß unsere politisch und sozial so große Zeit, religiös eine recht kleine ist. Es liegt nun in der ganzen Verfassung des Protestantismus, daß ein solches Zeitbild ihn viel tiefer berührt als den Katholizismus.“ Insofern sind die Aussichten des Protestantismus auch gering. Aussichten hat er und zwar die bestehen, wenn er, der jetzt im Mannesalter seiner historischen Entwicklung steht, als ein Mann seine Zeit zu begreifen sich ernstlich und redlich bemüht, dann wird er auch ihre Bedürfnisse kennen, dann auch Mittel finden, wie diesen zu

Feuilleton.

Die Sirene.

Novelle von F. von Limpurg.

(Fortsetzung.)

Die Gesellschaft war bald vollzählig versammelt, die Thüren zum Speisesaal öffneten sich, und bald füllten sich die reichgeschmückten Tafeln mit all den fröhlich plaudernden Menschen. Jutta saß neben Graf Rothenau und Niemand bemerkte, wie sie zugleich mit der Serviette ein Päckchen ergriff und unter dem Tische öffnete; ihr Auge leuchtete in stolzer Freude.

„O, wie prächtig, Graf Rothenau, Brillanten, Sie verwöhnen mich.“

„Ich will es thun, wenn diese kleine Hand erst mein ist, theure Jutta! Streifen Sie den Ring immer an, die Versammlung soll jetzt gleich mein Glück erfahren.“

Er stieß an's Glas und erhob sich, um in wenig Worten der Gesellschaft seine Verlobung mit Fräulein Jutta von Halden anzuzeigen. Man lächelte, nickte und flüsterte, denn das hatte man ja längst erwartet, es war nur eine Frage der Zeit gewesen. Einem Einzigen nur klangen die Worte wie der Donner des jüngsten

Gerichtes; todtentbläht und wortlos saß Hauptmann von Zeuner da und vergaß sogar mit seiner Tischnachbarin anzustoßen. Also war es dennoch geschehen, was er bis zu dieser Stunde bezweifelt, was er für unmöglich gehalten hatte? Sie, dies schöne Mädchen, welches so berauschend in seinem Liebreiz zu sein vermochte, sie hatte sich um schändes Gold verkauft an jenen alten Mann mit den erloschenen Blicken.

„Nun, Herr von Zeuner, haben Sie keinen Glückwunsch für mich?“ frug Jutta herausfordernd, als sie nach aufgehobener Tafel zu dem stattlichen Offizier trat. Doch jetzt hatte er seine Selbstbeherrschung wieder erlangt, er verneigte sich kühl und ruhig.

„Nein, meine Gnädigste. Einer so ungleichen Verbindung gegenüber erstirbt jedes Wort.“

„Sind Sie mir böse?“ frug sie weich und trat ihm näher, so nahe, daß er ihren Athem spürte.

„Gewiß nicht, Fräulein von Halden, wie käme ich zu solchen Empfindungen.“

„Arthur,“ flüsterte sie und die kleine Hand legte sich sekundenlang auf seinen Arm, „warum sprechen Sie nicht mit mir wie sonst? Sie sind so verändert!“

„Das macht der Abschiedschmerz, mein gnädiges Fräulein,“ antwortete er ganz laut,

„ich muß schon morgen mein Kommando antreten und mich deshalb heute von allen Bekannten verabschieden. — Wer weiß für wie lange Zeit.“

Jutta konnte den düsteren Blick, der diese Worte begleitete, nie vergessen, ihr Herz pochte schuldbehaftet und etwas zerstreut hörte sie all die Fragen und Glückwünsche an, mit denen die Gäste sie überschütteten. Jetzt begann die Musik süße berausende Walzerklänge und jede der Damen erhielt ein Bouquet, um sich mit demselben einen Tänzer zu holen. Jutta stand nur einen Augenblick rathlos, dann eilte sie zu Zeuner und wollte das Maiglöckchen ihm reichen. Doch er verneigte sich so tief, daß er diese ihre Bewegung gar nicht bemerkte und sagte bedauernd: „Ich bin unglücklich, meine Gnädigste, daß ich Ihre Huld nicht annehmen kann — der Dienst ruft — und dies Blümchen gehört an Graf Rothenau's Adresse.“

Sie biß sich auf die Lippen, ein heißer Zornesblick traf ihn und das arme, schuldlose Maiglöckchen sank zu Boden, dann war sie verschwunden und hochaufathmend trat der bleiche Offizier hinaus in die laue Maiennacht. Er kämpfte furchtbar schwer mit sich, in seinem Herzen war Alles todt und erstorben, was noch vor wenig Stunden geblüht und gesproßt hatte. Wozu sollte er noch weiter leben? Das Glück

genügen ist. Noch heute gibt es keine höheren Ideale, als die Jesus verkündigt hat. Solange das Menschenherz Menschenherz bleibt und in seinen Tiefen ein Verlangen nach Glaube, Hoffnung und Liebe schlummert, ein Trieb nach Freiheit, Wahrheit und Licht noch lebt, solange hat auch der Protestantismus hienieden sein Amt, und wenn die protestantische Kirche dieses Amt recht verwaltet, wird es ihr Niemand verachten. Um diese „Sonnenblume“ von Vortrag reiheten sich wie der Sterne Chor kleinere reizende Blumen- und Blüten-Neben. Allen sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen, besonders auch dem Kirchenchor, der in Kirche und Festsaal in des Tages drückender Hitze wieder mitgepredigt hat durch seine Gesänge. Am Montag fanden die geschäftlichen Verhandlungen des Vereins ihre Erledigung, wovon nächstens berichtet werden wird.

* Durlach, 8. Aug. Unterm Heutigem wurde das Anwesen des Herrn Heim, Gasthaus zum goldenen Löwen dahier, an Herrn Bierbrauereibesitzer Carl Meyer zum Preise von 71 000 M. verkauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. Juli 1900. Die Vermittelung geschah durch Herrn Rechtsagent J. Rist hier.

† Rintheim, 8. Aug. In der Nacht vom 6./7. d. Mts. wurde dem Nachwächter und Landwirth Schleifer dahier eine trüchtige Kuh im Werthe von 280 M. aus dem Stall entwendet. Der Thäter, ein früherer Goldarbeiter Namens Claus, wohnhaft in Grözingen, führte die Kuh sammt Kette durch Durlach zc. und brachte dieselbe bis nach Königsbach, woselbst er sie bei einem Handelsmann um 110 M. verkaufen wollte. Da dem Handelsmann aber die Sache verdächtig erschien, machte er der Gendarmerie dort Anzeige, welche den Thäter, welcher zuerst angab, er sei Landwirth aus Stupferich und heiße Gärle, durch Vermittelung der Gendarmerie in Durlach, entlarvte.

H. Pforzheim, 7. Aug. Heute Vormittag erstund Herr Max Klemm, Buchdruckereibesitzer (Redaktion und Verlag des Pforzh. Beobachter) pachtweise die von der Stadtgemeinde errichteten 14 Plakatsäulen und 11 Anschlagtafeln auf 3 Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 925 M. im öffentlichen Auftrich. Da die betreffenden Anschlagstellen die Stadtgemeinde einen einmaligen Aufwand von 4000 M. kosten, so macht die Stadtgemeinde ein gutes Geschäft.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser nahm heute Vormittag in Wilhelmshöhe den Vortrag des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsministers Dr. v. Niquel, entgegen.

* Essen a. R., 8. Aug. Wie die „Rhein-Westfäl. Zeitung“ erfährt, richtete das Oberhofmarschallamt an den Oberbürgermeister von Dortmund folgendes Telegramm: In Beantwortung Ihrer Depesche vom 30. Juli, sowie Ihres heutigen Telegramms sind wir in der

war ja vorbei — sie hatte ihn nie geliebt, sondern mit ihm gespielt wie mit einer Puppe. War's denn möglich? Konnten diese träumerischen grauen Augen denn in der That lügen? Tief aufathmend trat er in das noch erleuchtete Offizierskasino, in welchem eine Menge Kameraden beim Hazardspiele saßen.

Arthur von Zeuner hatte noch niemals gespielt, aber heute griff er mit überlautem Lachen nach den Karten, seine feberheiße Hand setzte ein Goldstück um's andere — sie gingen verloren! Und wieder, und noch einmal setzte er — mit demselben Erfolge, bis die Kameraden ihn daran verhindern wollten. Aber er lachte nur lauter. „Laßt mich doch, ich spiele um's Glück, aber es will mich nicht, es flieht vor mir, je ungestümmer ich es suche.“ —

Mit dem grauen Morgen kehrte der unglückliche Mann nach Hause, er hatte sein ganzes Vermögen auf Ehrenwort verspielt und war völlig ruiniert. In seinem Zimmer angelangt, schob er mechanisch den Riegel vor die Thür, ging zum Schreibtisch und nahm den Pistolenkasten heraus; er ergriff eine der hellglänzenden Waffen, lud sie, spannte den Hahn und legte sie dann neben sich. Nun nahm er das Bild seiner Mutter vom Schreibtisch und küßte es ernst und mit feuchtem Auge.

angenehmen Lage, Ihnen mitzutheilen, daß der Kaiser zur Einweihung des Hafens am 11. August in Dortmund eintrifft.

Stuttgart, 7. Aug. In Göttingen starb gestern 85 Jahre alt Sanitätsrath Dr. Adac, der von 1886 bis 1890 Mitglied des deutschen Reichstages war.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 7. Aug. Das Ungar. Corr.-Bur. meldet: Die Nachricht von dem Vorkommen eines Cholerafalles in Szentes ist durchaus unbegründet. Vorgestern starb eine Person unter verdächtigen Symptomen. Die Obduktion stellte als Todesursache Gehirnschlag fest. Die Landes-sanitätsabtheilung des Ministeriums des Innern erklärt den Gesundheitszustand im ganzen Lande für durchaus befriedigend.

Frankreich.

* Paris, 6. Aug. Gestern Abend gegen 10 Uhr fand auf dem Bahnhofe zu Juvisy-sur-Orge in Folge Versagens des Semaphors ein Zusammenstoß zwischen 2 Gölzügen statt, welche beide in einem Zwischenraume von 5 Minuten von Paris nach Nantes abgelassen wurden. 5 Waggons des ersten Zuges wurden zertrümmert. Die Zahl der bei dem Unglück Getödteten beträgt 17, die der Verletzten 49. Die Eisenbahngesellschaft hat einen Hilfszug nach der Unfallstätte entsandt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich um 1 Uhr früh nach Juvisy begeben, um die Untersuchung einzuleiten und ist um 1 Uhr wieder nach Paris zurückgekehrt.

* Paris, 6. Aug. Die Zahl der bei dem Eisenbahnzusammenstoß bei Juvisy Verwundeten beträgt, wie jetzt gemeldet wird, 43 Personen.

* Paris, 6. Aug. Präsident Loubet hat seinen Ordonnanzoffizier nach Juvisy zu den bei dem Eisenbahnunfall Verwundeten geschickt. Der Zusammenstoß der beiden Züge ereignete sich um 10 Uhr 5 Minuten Abends. Es waren 2 Personenzüge, von denen der erste um 9 Uhr 35 Minuten, der zweite um 9 Uhr 40 Minuten abgelassen war. Der erste Zug hatte in Juvisy gehalten. Es ist noch nicht festgestellt, ob das Versagen des Semaphors durch einen Betriebsfehler oder durch den Sturmwind, der herrschte, herbeigeführt worden ist. Von den Verwundeten sind viele schwer, mehrere tödtlich verletzt.

* Paris, 8. Aug. General Pierron ist unter Befassung in seiner Stellung als kommandirender General des 7. Armeekorps an Stelle des Generals Negrier zum Mitgliede des Obersten Kriegsrathes ernannt worden.

* Rennes, 6. Aug. Casimir Perier ist hier eingetroffen. — Das Kriegsgericht wird sich voransichtlich nicht vor Dienstag mit der Prüfung des Geheimaktenstückes beschäftigen. Diese Prüfung wird unter Anschluß der Oeffentlichkeit stattfinden; es werden derselben nur der Angeklagte, seine Vertheidiger, der Regierungs-

kommissar Major Carrière, sowie General Chanoine und der Boischaftrath Paleologue beiwohnen.

Rennes, 7. Aug. (Drenfus-Prozess.) Publikum und Journalisten stürmen bei Eröffnung des Sitzungsaaales lärmend in den Raum, um Plätze zu suchen. Eine Abtheilung Infanterie nimmt im Saale Aufstellung. Die angrenzenden Straßen sind durch Gendarmerie abgesperrt. Es herrscht völlige Ruhe. Die Vertheidiger Demange und Labori begaben sich mit ihren Sekretären auf die Plätze. Casimir Perier mit der Kolette der Ehrenlegion nimmt Platz im Zeugenstuh zwischen Villot und Chanoine. Hinter diesen sitzen Mercier, Jurinden und Cavagnac. Ein Gerichtsdiener meldet das Erscheinen des Kriegsgerichts. Um 7 Uhr wurde Drenfus in Uniform, begleitet von Gendarmesoffizieren, zwischen einer doppelten Reihe von Soldaten über die Straße nach dem Gymnasium geführt, empfangen von den Rufen: „Da ist er!“ Die Ueberführung war so schnell erfolgt, daß nur wenige den Gefangenen sahen. Drenfus betritt in stolzer Haltung den Saal. Der Protokollführer verliest den Kassationsbeschuß, sowie den Bericht d'Ormeschevilles beim Prozesse im Jahre 1894 und zählt die Hauptpunkte der Anklage auf. Beim Eintritt Jurindens und Merciers in das Theum rufen einige Personen: „Es lebe die Armee.“ Demange und Labori werden sympathische Kundgebungen bereitet. Picquarts Erscheinen wird mit Beifall begrüßt.

Rußland.

* Petersburg, 6. Aug. Im Truppenlager bei Krasnoje Szelo und Utishora finden in Anwesenheit des Kaisers Nikolaus verschiedene militärische Uebungen statt, welche am 28. Juli a. St. mit einer Besichtigung des Lagers durch den Kaiser beginnen. Vom 31. Juli bis 7. August a. St. werden alsdann Manöver stattfinden, welche mit einer großen Parade am 9. August ihren Abschluß finden werden. — Das auf Kreta stationirt gewesene russische Bataillon ist gestern in Odessa eingetroffen, wo dasselbe feierlich empfangen wurde.

* Petersburg, 7. Aug. Bei dem am Samstag vom Grafen Murawjew zu Ehren Delcassés gegebenen Mahle brachte Murawjew folgenden Trinkspruch aus: Meine Herren! Indem ich meinen theuren französischen Kollegen willkommen heiße, erhebe ich mein Glas und trinke auf sein Wohl. Ich spreche unserem lebenswürdigen Gaste Dank dafür aus, daß er durch die Schnelligkeit seiner Reise abermals bewiesen hat, in welchem Maße die Bande, welche Frankreich so eng mit Rußland verknüpfen, Paris und Petersburg einander näher gebracht haben. — Delcassé erwiderte: Meine Herren: Ich bin tief bewegt von dem Empfange, welchen man dem französischen Minister des Aeußern hier bereitet, und indem ich mich glücklich schätze, nach Ihnen, Herr Graf, festzustellen, daß die zum gemeinsamen Wohl

4. Kapitel.

Lange wollte Graf Rothenau, der glückliche Bräutigam, nicht mit der Hochzeit warten, schon im August sollte sie gefeiert werden und so gab es denn für die Braut und deren Mutter an allen Enden zu thun; freilich mit wie stolzen Gefühlen besorgten Beide die überaus glänzende Ausstattung! Der Graf war völlig vernarrt in seine reizende Verlobte, die ihrerseits gar keine Zeit hatte, sich viel mit ihm zu beschäftigen und nur durch kokette Blicke, verheißendes Lächeln und ab und zu einen süchtigen Händedruck seine Leidenschaft erhielt, ja sogar noch höher anfauchte.

Und endlich war der Tag gekommen, an dem Beide ihren Bund besiegeln wollten. Eine große glänzende Gesellschaft sollte sich versammeln und nach dem feierlichen Diner beabsichtigte man noch zu tanzen. Frau von Galden hatte Alles auf's Beste arrangirt und saß nun in ihrem Boudoir, um Toilette zu machen; das Ziel ihres Lebens war erreicht, binnen zwei Stunden wurde ihre Jutta die Gemahlin eines der reichsten, vornehmsten Männer des ganzen Landes.

(Fortsetzung folgt.)

„Lebe wohl, Theuerste, so Gott will, sehen wir uns drüben wieder; denn ich hoffe sehnlich, daß auch ein Selbstmörder vor dem Abarmherzigen Gnade findet. Lebe wohl und bete für deinen armen Sohn.“ — Dann schob er das Bild zurück und griff zur Waffe. —

Am folgenden Morgen stürzte Jutta's Kammermädchen in das Schlafzimmer ihrer Herrin, noch ehe dieselbe sie gerufen.

„O, gnädiges Fräulein, das ist ja ganz entsetzlich, erschrecken Sie nur nicht.“

„Nun, was ist denn vorgefallen, Visette?“

„Ach, ich habe es eben gehört — der Herr Hauptmann von Zeuner hat sich erschossen.“

Vor den Blicken des kaltherzigen Mädchens dunkelte es, ihr Athem stockte und sie sank bewußtlos in die Kissen zurück. War's ihr doch, als ruhe sein letzter kalt-verächtlicher Blick noch auf ihr, mit dem er die Blüthe in ihrer Hand zurückgewiesen. Aber gleich darauf fuhr sie empor und ihr Auge funkelte, jede weichere Regung schien erstickt.

„So, nun da werden seine Angehörigen sehr aufgeregt sein, gib mir den Frisirmantel, Visette, und eile dich etwas mit dem Haarmachen.“ —

unserer beiden Länder geknüpften Bande noch innigere geworden sind und auch in Zukunft nur noch vielseitiger werden können, bitte ich um die Erlaubnis, auf Ihr Wohl zu trinken und die Ueberzeugung auszusprechen zu dürfen, daß durch den häufigen Austausch der freundschaftlichen Besuche die Entfernung zwischen Petersburg und Paris immer geringer werden möge.

* Petersburg, 8. Aug. Minister Delcassé wurde vom Kaiser in Audienz empfangen.

Serbien.

Belgrad, 6. Aug. Das Standgericht sprach 7 der Teilnehmer an den hochverräterischen Antrieben beschuldigte Personen frei; unter den Freigesprochenen, welche sämtlich der radikalen Partei angehören, befindet sich ein ehemaliger Gerichtspräsident.

Türkei.

* Konstantinopel, 6. Aug. (Wiener Corr.-Bur.) Der Sultan ließ dem deutschen Botschafter mittheilen, die Angriffe türkischer Blätter gegen das deutsche Projekt einer Bahn nach Bagdad hätten ihn unangenehm berührt und er habe Befehl gegeben, dieselben einzustellen.

Amerika.

* New-York, 7. Aug. Die Landungsbrücke auf der Mountdessert-Insel im Staate Maine ist eingestürzt. 200 Personen, welche die Ankunft des nordamerikanischen Geschwaders erwarteten, fielen in's Wasser. 20 Personen ertranken.

* Bridgeport (Connecticut), 7. Aug. Ein Eisenbahnzug fiel von der Hochbrücke in der Nähe von Stratford in einer Höhe von 60 Fuß herab. Von 47 Reisenden sollen 36 getödtet sein.

* San Francisco, 6. Aug. Der deutsche und der amerikanische Kommissar für Samoa sind an Bord des „Badger“ hier eingetroffen und werden voraussichtlich am 8. d. M. nach Washington weiterreisen. Der britische Kommissar Eliot hat, nach Meldung hiesiger Blätter, über Neu-Seeland und Australien die Heimreise nach London angetreten.

Verschiedenes.

— Der Brüsseler „Gaz.“ wird eine für die Feingeschmecker angenehme Kunde berichtet. Die Austern und die Röhrenschalen sind in diesem Jahre außergewöhnlich gut gerathen. Sie sind weiß und fett; seit Jahren waren sie nicht so schön. Dant der Ueberfülle wird ihr Preis sich in verständigen Grenzen halten.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die diesjährigen Herbstübungen betreffend.

Nr. 23,806. Im Hinblick auf die auch im diesseitigen Bezirk stattfindenden Truppenübungen bringen wir nachstehenden Erlaß Großh. Ministeriums des Innern zur öffentlichen Kenntniß:

Gelegentlich der diesjährigen größeren Truppenübungen, welche in dem Gelände zwischen Rhein (Westen), der Landesgrenze (Norden), der Linie Gersbach-Offenau und demnächst der Landesgrenze (Osten) und der Südgrenze des Amtsbezirks Bahr (Süden) stattfinden, werden zur Verhütung von Sturbschädigungen 12 von je einem badischen Gendarmen geführte berittene Patrouillen in Thätigkeit treten, deren kommandirte Mannschaften einen Ringfragen aus weißem Metall als besonderes Dienstabzeichen tragen. Den Weisungen der zu diesen Patrouillen kommandirten Unteroffiziere und Mannschaften, welche insbesondere die Befugniß haben, das zuschauende Publikum von dem Betreten bestellter Fluren zurückzuhalten und demselben geeignete Aufstellungspunkte anzuweisen, ist in gleicher Weise wie denjenigen der Gendarmerie Folge zu leisten und es können Personen, welche auf einer strafbaren Handlung betroffen werden, sowie solche, die sich ihnen bei Ausübung des Dienstes thätlich widersetzen, sie angreifen oder beschimpfen, von denselben vorläufig festgenommen werden, sofern anzunehmen ist, daß der Thäter bei nicht erfolgter Festnahme in seinem strafbaren Verhalten fortfahren werde.

Außer obigen Patrouillen werden in dem Gebiete, welches im Norden durch die Linie Bruchsal-Gypingen, im Süden durch die Linie Offenburg-Sniebis begrenzt ist, auch solche, die von württembergischen Landjägern und elsäß-lothringischen Gendarmen geführt werden, in gleicher Weise thätig sein, denen dieselben Befugnisse wie den oben erwähnten Patrouillen zustehen.

Durlach den 5. August 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 23,759. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinebeständen des Ludwig Laub von Odenheim, Bezirksamts Bruchsal, ausgebrochen ist.

Durlach den 5. August 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Die Rothlaufkrankheit der Schweine betreffend.

Nr. 23,931. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Stallung des Landwirths Ernst Ballmer in Hagsfeld, Bezirksamts Karlsruhe, unter den Schweinen die Rothlaufkrankheit ausgebrochen ist. Auch hinsichtlich der Gemeindebeher und einiger Schweine des Bürgermeisters Binder daselbst ist der Verdacht der Rothlaufkrankheit begründet.

Durlach den 6. August 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung

zur

Ochmdgras - Versteigerung.

Dienstag den 22. August, Vormittags 8 Uhr: In Gegenwart: Malerinnenhäuschenwiesen, Plattwiesen, hinter Aue, Alazienwäldlein, Gänsewaide, Hummelwiesen, Dornwäldle, Reiberplatz, Hinterwiesen, Blotter- und Speckwiesen, Elmorgenbruch, ehemalige Landbaumschule, kurze Stücke, die früheren Hegwäldleinsäcker, Neuwiesen und Tagwaide, ca. 30 Hektar. Zusammenkunft am Analienbad.

Mittwoch den 23. August, Vormittags 8 Uhr: In Gegenwart: Füllbruchwiesen (auf die Pfingst stoßend, Mittelhüde, Einholdwäldle, oberer Hasenbruch), 50 Hektar. Zusammenkunft am Ortseingang von Büchig.

Durlach den 7. August 1899.

Der Gemeinderath.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter Nr. 1.05, 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln Nr. 1.00, 50 Kilogr. neues Heu Nr. 2.50, 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 1.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 1.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Nr. 52, 4 Ster Tannenholz Nr. 40, 4 Ster Forstholz Nr. 40.

Durlach, 5. Aug. 1899.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 9. August 1899, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal -- Rathhaus hier -- gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Verticow, 1 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine und 1 Divan.
- Durlach, 5. Aug. 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 10. August 1899, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Berghausen -- Zusammenkunft am Rathhause -- gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Zugpferd (Kappstute) und 2 Ster geriffenes Holz.
- Durlach, 6. Aug. 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Hauptstraße 1 ist der 2. St., bestehend aus 2 großen schönen Zimmern, Alkov, Mansarde, Glasabschluß nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten; ferner ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, sowie ein großes unmöblirtes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden (Conditorei).

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf 1. Oktober zu vermieten bei

August Postweiler,
Jägerstraße 3.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Pfinzvorstadt 5. 3. Stod.

Ein ordentlicher Arbeiter kann Wohnung erhalten
Seboldstraße 8 b. 4 Treppen.

Ein freundliches Zimmer ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten; auch kann Speicher und Keller dazu gegeben werden
Schwanenstraße 2a, 2. Stod.

Zu mieten gesucht

eine Wohnung von 3-4 Zimmern in freier Lage per 1. Oktober. Off. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein freundliches unmöblirtes Zimmer im ersten Stod ist sofort oder später zu vermieten
Hauptstraße 62,
Eingang Zehntstraße.

Zimmer, ein schönes, heizbares, einzelne Person sofort oder später zu vermieten bei

Ph. J. Baust, Auer Str. 13.

Ein Zimmer

ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein jüngeres Mädchen zu leichter Arbeit sofort gesucht
Hauptstraße 63.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.



Beschäftigungslose Leute, ob. solche, die sich verbess. wollen, z. Ueberr. einer Allein-Verkaufsstelle für patentamtl. geschützte, in gr. Massen gel. Artikel gef. -- kein Betriebskapital u. l. Laden erford. Einkaufspr. 2.50 M. Verkaufspr. M. 5. Durch d. Vertrieb prakt. Neuheiten ist schon Mancher z. Vermög. gelangt. -- Man adressire:

Alleinverkauf postl. Nachen.

Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reichhaltiger Auswahl,
Unterrockstoffe, Blausenstoffe,
Ia. Hemdenlanelle,
garantirt echtfarbige Waare,
Schürzenstoffe,
fertige Schürzen in großer Auswahl,
fertige Hemden,
Caschentücher,
Betttücher, Tischtücher,
Bettzeuge,
Satins Augusta,
Bardente,
Bettfedern und Dauen,
blau Schürzenleinen,
weiße Hemdenstoffe,
blau Arbeitsanzüge,
Futterstoffe, Walle
empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Kocher,
vis-à-vis Baslerthor, Durlach.

Wein- & Speisekarten
nebst Etuis,
Papierservietten,
Weinetiketten,
Bonbücher,
Kellnerblocks
empfiehlt
Durlach. **Karl Walz**
am Markt.

Auf bevorstehende Kirchweihe
prima **Badmehl**, alle Sorten
Augen, Bund, Kranz etc. in
bekanntester Güte zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Gräther,
Hauptstraße 63.

Aepfel (Calville)
empfiehlt auf Kirchweihe
Bierbrauerei **Dummler.**

Neues Sauerkraut,
sowie sämtliche **Badartikel** em-
pfehl
Ph. J. Faust,
Auer Str. 13.

Fertige
Arbeitskleider,
einzelne **Hosen, Joppen, Westen**
und **blaue Anzüge** empfiehlt
Aug. Goldschmidt,
gegenüber d. Gasthaus z. Ochsen.

Haupt-Agentur.
Eine in jeder Beziehung konkurrenzfähige **Anfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft** beabsichtigt, ihre Haupt-Agentur, verbunden mit **grossen Inkasso,** neu zu besetzen.
Herrn, die auch auf die Zuführung von **Neuversicherungen** bedacht sind, wollen Offerte unter **U. A. a. d. Exp. d. Bl.** richten.

kräftiger Leute
finden als **Tagelöhner** dauernde Beschäftigung bei
Rupp & Moeller,
Karlsruhe,
Marmor- und Granitwerke,
Durlacher Allee 29.

Seizer,
ein tüchtiger, zuverlässiger, gesucht.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein reinlicher Junge
wird für Morgens zum **Wedaustragen** sogleich gesucht.
Fr. Leppert.

Zu verkaufen
eine eiserne **Bettlade,** 1 **Seegras-Matratze,** 1 **Kopfpolster,** 2 **Kissen,** verschiedene kleinere **Fässer.** Näheres bei der Expedition d. Bl.

Firmenschilder
aber nicht unter 1 m lang, werden zu kaufen gesucht **Amalienstr. 7.**

Hafer, 1 Morgen auf der unteren **Neuth,** zu verkaufen bei
Karl Bull, Mebaermeister.

Hafer, 1 Viertel 10 **Kurthen,** zu verkaufen
Pfinzvorstadt 21.

Zimmer ein schön möbliertes, mit Aussicht auf den **Thurmberg,** ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zwei anständige Arbeiter
können **Wohnung** erhalten
Sammstraße 5, 2. Stod.

Telegramm

Vom
VII. Oberrheinischen Freisturnfest in Neustadt a. D.
Turnverein, Turnerbund und Turngemeinde Durlach
erhielten im Vereinswettbewerb für „vorzügliche Leistungen“ eine Auszeichnung **I. Klasse bezw. einen I. Vereinspreis.** Gut Heil!
Heute Abend 8 Uhr Empfang der zurückkehrenden Vereine mit Musik.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Veranstaltung eines **Gaufestes** in **Bruchsal** betr.
In Verbindung mit der in der Zeit vom 30. September bis 2. Oktober l. J. in **Bruchsal** stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung des **Pfingstgenossenschafts** wird eine Auspielung von 10 **Kalbinnen** und **Kindern** und 190 anderen landwirthschaftlichen Gegenständen im Gesamtwert von **6500 Mk.** vorgenommen werden, zu welchem Zwecke **10,000 Loose** à 1 **Mk.** zur Ausgabe gelangen.

Die Loose können durch die Vermittelung der landwirthschaftlichen Vereinsdirektion sowie des Herrn **Stadtrath Vornhäuser** in **Bruchsal** bezogen werden, wobei **Wiederverkäufern** auf je 10 Loose ein **Freiloose** gewährt wird.

Die Gewinner von **Thieren** und landwirthschaftlichen **Maschinen** im Werthe von **30 Mk.** und darüber sind befugt, ihre Gewinne an die **Lotteriekommision** gegen einen **Abzug von 15 %** zurückzugeben.
Bruchsal den 27. Juli 1899.

Die **Vereinsdirektion:**
Lang.

Burgthof-Thurmberg.

Mittwoch den 9. August 1899:

Großes Militär-Konzert

von der **Artillerie-Kapelle** — **Kapellmeister Liese.**

Anfang 5 Uhr Abends.

Fahrpreis-Ermäßigung für **Konzert-Besucher.**

Italienische Nacht.

W. Wagner.

Kindernahrung:

Knorr's Hafermehl, pr. **Packet 24 S,**
Hohenlohe'sches Hafermehl, pr. **Packet 24 S,**
Hohenlohe'sches Reismehl, pr. **Packet 24 S,**
Muffler's Kindermehl, pr. **Glas M 1.25,**
Nestle's Kindermehl, pr. **Glas M 1.25,**
Dr. Theinhard's Kindermehl, pr. **Dose M 1.20,**
Casseler Hafercacao, pr. **Schachtel M 1.—,**
Hafercacao, lose, pr. **Pfund M 1.—,**
condensirte Milch (Schweizermilch), pr. **Dose 60 S,**

empfiehlt

Philipp Luger & Filialen.

Heute (**Dienstag**):

Frische Leber- & Griebenwürste

bei **Adlerwirth Jung.**

Neues Sauerkraut,

selbst eingeschnitten, per **Pfund 12 S,** empfiehlt

August Schindel.

Ausverkauf.

Um mein Lager in **Spezerei- & Kolonialwaaren** so rasch als möglich zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab zu jedem annehmbaren Preis.

Th. Schumacher, Zehntstraße 7.

Kaiserauszug,

allerfeinstes Mehl, bei bekannt billigsten Preisen empfiehlt

Aug. Schindel.

Eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 2 **Zimmern,** **Küche,** **Keller** und **Speicher,** ist wegen **Wegzugs** auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres
Baslerthorstraße 5, Gchhaus.

Eine schöne **Mansardenwohnung** sammt allem **Zubehör** ist per 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Seboldstraße 7a im Laden.

Wohnungen zu vermieten.

Im **Neubau Luisenstraße,** neben **Darmstädter Hof,** sind **Wohnungen** von 5 **Zimmern** und **Badezimmer,** 3- und 2zimmerige und 1 **Laden,** Alles mit **sämtlichem** **Zubehör,** auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
Philipp Dill im **Waldborn.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in nachstehenden **Toilette-Artikeln:** **Schuppenwasser** und **Schuppenpomade,** **Kölnisches Wasser,** **Zahn- und Mundwasser,** **Zahnpasta,** **Kalodont,** **Haaröl,** **Brillantine,** **Odenurs,** **feine Seifen,** **Döring-, Bienenmilch-, Mandel- und indische Blumenseife,** **Palmitin- und Thee-, Schwefelseife,** **Rasirseife,** **Frisir-, Taschen- und Staubkämme,** **Kopf-, Zahn-, Nagel- und Bartbürsten,** **Kosmetique,** **Bartwische,** **Pariser Artikel,** **Barbinden,** **Haarneze,** **Brennapparate** und **Scheren,** **Rasirmesser,** **Pinsel** und **Schaalen,** **Puder- und Schminke** u. s. w. Alte **Rasirmesser** werden gegen neue umgetauscht. Um geeigneten **Zuspruch** bittet
K. Mösch, Friseur,
Durlach, beim **Hauptbahnhof.**

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Damenkleidern** in einfachster wie in feinsten Ausführung; ebenso werden **Güte** angefertigt, sowie solche zum **Reparieren** zu den billigsten Preisen angenommen. Hochachtungsvoll
Emilie Ziegel,
Bahnhofstr. 3, 2. St.

Verbesserte Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden.**
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie: **Milchesser,** **Flechten,** **Leberflecke,** **Blüthchen** etc. à **St. 50 Pf.** in der **Einhorn-Apotheke.**

Empfehle mich im **Bügeln** der feineren

Herren- & Damenwäsche bei guter und sauberer Ausführung. Um freundliche Berücksichtigung bittet
Frau Gebser, Mühlstr. 2, 2 Tr.

Stückwasche zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen und pünktlich besorgt
Hauptstraße 12.

Anzeige.

Mädchen, welche das **Feinbügeln** der **Herren- und Damenwäsche** gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten
Herrenstraße 26, Hinterhaus.

Laden mit oder ohne **Wohnung** sogleich oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Zehntstraße 7, 2. Stod.

Eine freundliche **Wohnung** von 2 **Zimmern,** **Küche** und **Zubehör** ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten bei **F. Ewald Wwe.,** Göttinger Straße Nr. 11.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
30. Juli: **Luisa Friederike,** Bat. **Phil. Weismann,** **Fabrikarbeiter.**
2. Aug.: **Wilhelmina Gertrud,** Bat. **Eugen Hermannsperger,** **Hauptlehrer.**
3. " **Oskar Josef,** Bat. **Konrad Reith,** **Fabrikarbeiter.**
4. " **Karl Bernhard,** Bat. **Johann Gräber,** **Fabrikarbeiter.**
Geschlichkeit:
5. Aug.: **Friedrich Heinrich Hellmuth,** **Schuhmacher** dahier, und **Luisa Herr** von **Karlsruhe.**
5. " **Phil. Jakob Schaudt** von **Königsbach,** **Schuhmacher,** und **Emma Friederike** von **Eisingen.**
Gestorben:
5. Aug.: **Mina Karoline,** Bat. **Gustav Barth,** **Gärtner,** 5 Monate alt.
6. " **Sophie geb. Epeter,** **Gesfrau** des **Fabrikarbeiters Konrad Josef Jtte,** 29 Jahre alt.
6. " **Lina Katharine,** Bat. **Heinrich Benzinger,** **Eisendreher,** 7 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Zupf,** Durlach